

Steine,

gibt Künd fast immer nur in Begleitung von Kieselz, fast häufig
auf Kalksteinen in Hürttenberg auf dem Weisfalkalk aufgelagert,
es bildet sich nicht durchgehende Schichten, sondern Inseln von Zusa-
mmenhang.

§ 13

Conglomeratsteine.

Conglomeratsteine sind aus Trümmern anderer Gesteine zusammenge-
setzt u. durch ein Bindemittel, das anders als einzelnen Gesteinen
selbst enthalten od. durch Zuschütteln feiner Gesteine ist zusammen-
gekittet. Die Trümmer sind Gesteinstücke, wie sie die Flüsse des
Festlandes mitbringen. Die Bindemittel Kieseliger, Kalkiger od.
thoniger Natur; von der Haltbarkeit u. Festigkeit des Bin-
demittels hängt wie bei den Sandsteinen die Verwendbarkeit des
Conglomeratgesteins ab.

Die in Süd Deutschland u. der Schweiz üblichen Conglomerate
für Conglomerate, die zu festen Felsen erstarrt sind ist Nagel-
flue, sie ist weit verbreitet in dem Alpenlande, ist geschicht-
vollständig dem Jüngeren Tertiären aufgelagert, bildet aber auf Länge
für sich, wie den Rigi. Fast faste, röhrenförmig, ist zu bearbeiten
aber durchsicht u. haltbar. Die sie für Massarbeiten,
Gebäude, etc., zu fügen zu schmelzen, sind nicht zu bauen, sondern
nicht der Nagelfluh gebrochen. Auf gebrochene Verwendung hat die
Nagelfluh bei der Steine dazu gefunden, zu feineren Steinarbeiten
unserer Zeit u. einige Steinarbeiten sind auf dieselben hergestellt

§ 14.

Vulkanische Tuffe.

Unter diesen Tuffen versteht man die aus Vulkanen niedergefallenen